**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

**Heft:** 43

Rubrik: Schweiz

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Namen der gurcherischen Stabboffiziere und Nidemajore den Behörden aussprechen, welche die nothigen Mittel gur Abhaltung des Kurfes einräumten, den Vorgesetten, welche diese Mittel fo gut jum Nugen und Frommen des jurcherischen Wehrwesens ju benugen miffen. Das Bewußtfein, von Dben berab unterftust ju merden, fo viel dieß möglich ift, wird jeden Offizier anspornen, auch seinerseits gu thun, was ihm obliegt, und dafür zu forgen, daß der ausgestreute Saamen nicht verloren gebe, fonbern durch Privatthätigfeit forgfältig ausgebildet werde, und feinerzeit reiche Früchte bringe. Dann werden gewiß auch die Behörden, wenn fich in Bufunft das Bedürfniß außerordentlicher Inftruftionen herausstellen follte, gerne das Ihrige thun, wie bisher.

# Schweiz.

Bern. Das Offiziers fest in Bruntrut. (Corr.) Bor einigen Jahren, 1852, sprachen einige Offiziere, bei Gelegenheit bes Wieberholungsturses eines jurafsischen Bataillons in Tavannes, über die Bünschbarkeit einer jurafsischen Offiziersgesellschaft. Bom Wunsche kam es balb zur Ausführung. Bereits im Jahr 1853 versammelte sich eine Anzahl Offiziere in Munfter und konstituirte eine militärische Gesellschaft bes Juras, die sich in ihren Statuten als eine Sektion ber kantonalen und eibg. Gesellschaft erklärte.

Die Gründung dieser Seftion rechtfertigt fich nun namentlich durch die Entfernung, die die jurafsischen Offiziere von ihren Waffenbrübern best alten Kantons trennt, sowie durch ben Unterschied ber Sprache. Die zweite Berfammlung hatte im Juli 1854 in St. Imier statt; heuer die dritte am 28. Mai in Bruntrut. Leider war sie durch uns unbefannte Ursachen weniger besucht, als im letzten Jahr, mehrere Diftrifte, namentlich Delsberg, Münster, Laufen, waren gar nicht vertreten; sehr zahlreich dagegen folgten die Offiziere von Courtelary 2c. dem Ruse bes birigirenden Comites.

Die natürliche Gerabstimmung, welche biefes Ausbleiben ber Mitglieber unter ben Unwesenben verursachte, wich balb ber frohlichsten heiterkeit.

Die Sigung felbft murbe burch herrn Kommanbant Girarbin eröffnet. Nach längeren Debatten über die vor= liegenben Fragen, faßte bie Berfammlung folgende Besfchluffe:

- 1) Das Comité ift beauftragt, ber Militarbirektion bes Kantons bie vorjährigen Bunfche wiederum einzureichen, nämlich a) es folle ben Infanterieoffizieren die Möglichkeit eröffnet werden, Reitunterricht zu nehmen, bamit kunftig nicht mehr ber Große Rath genöthigt sei, sich bei der Wahl von Stabsoffizieren auf die wenigen Offiziere zu beschränken, die bis jest Gelegenheit hatten, reiten zu lernen; b) es möge Gesangunterricht den Rekruten in den Bezirken ertheilt werden, damit der militärische Gesang gehörig aussebe.
- 2) Das Comité ift beauftragt, einen Bericht über bie bieherige Thätigkeit ber Gesellschaft auszuarbeiten. Diesfer Rapport wird bem Centralcomité der schweiz. Militärgefellschaft, dem gleichzeitig das Begehren übermacht wird, als Sektion der schweiz. Gesellschaft ausgenommen zu werden.

- 3) Das Comité ift fpeziell beauftragt, bie juraffische Militärgefellschaft bei ber Versammlung ber schweiz. Ge= fellschaft in Lieftal im August zu vertreten.
- 4) Es wird ferners ber Borfchlag gemacht, zu verfuchen, ob es nicht möglich wäre, die schweiz. Militär=
  Beitung in frangöfischer Sprache erscheinen zu laffen.
  Dieser Borfchlag wird einstimmig angenommen; es melben sich fofort 24 Offiziere als Abonnenten. Chenso er=
  hält das Comité ben Auftrag, im gelingenden Fall
  fammtliche juraffischen Offiziere schriftlich zum Abonne=
  ment einzuladen.
- 5) Ale nächfter Feftort wird Deleberg bezeichnet und zum Brafibenten herr Carlier, Major ber Infanterie, ermählt.

Nach aufgehobener Sigung begann nach furzem Spaziergang bas Banquet, an bem circa 40 Offiziere theile nahmen, und bei welchem bie Gerzen im wahren Sinn bes Wortes sich öffneten. Daß babei bes Theuersten, was wir haben, unseres schönen Vaterlandes gebacht wurde, versteht sich von selbst; ebenso fand ein Gedicht, das herr Prof. Quenin vortrug, und das diesen Gefühlen Worte verlieh, begeisterten Beisall.

Nach bem Diner machten wir einen Spaziergang in ben Umgebungen Bruntrut's, namentlich befahen wir uns bas Schloß ber chemaligen Bifchöfe von Bafel, wo uns Gr. Quiquerez, Major ber Artillerie, als mahrhaft gebildeter Archeologe, die früheren Sitten und Gebrausche schilberte.

Den ichonen Tag ichlog ein brillanter Ball im Stadthaus, wo wir die Behörden und mehrere Burger ber Stadt nebft bem lieblichften Damenflor fanben.

Möge bas juraffiche Offizierskorps noch oft folche schöne Feste feiern.

Compg. Der Kafernenbau ift nun grundfäglich beichloffen trot einzelner Opposition und bamit ift auch einer besferen Inftruftion Bahn gebrochen; mir erwarten barüber einen Bericht unseres schwhzerischen Corresponsbenten.

Bafel. Schieß versuche im größeren Magstabe mit bem neuen Jägerstuger und bem Miniegewehr haben hier auf Unregung ber kantonalen Militärbehörden unter Leiztung bes energischen und einsichtsvollen Chefs der Infanterie, herrn Kommandanten Burkhardt, stattgefunzben; die Resultate waren für das Miniegewehr überzraschend günstig; wir werden in Nr. 44 ausführlich barüber berichten.

## Erfte Nummer des zweiten Semefters.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement für die Nummern 43-95, zusammen 53 Nummern. Der Breis ist für dieses halbe Jahr Fr. 3 für Basel, Fr. 3. 50 für die übrige Schweiz franco per Post bezogen, Bestellgebühr mitinbezgriffen. Den bisherigen Abonnenten werden wir die Militär=Zeitung fortsenden und mit der 4ten Nummer des neuen Semesters, mit Nro. 46, den Abonnementsbetrag nachnehmen. Wer die Fortsetung nicht wünscht, beliebe es uns rechtzzeitig anzuzeigen.

Unterinftruftoren 2c., die fich mit der Berbreistung der Militar-Zeitung bei den SS. Offizieren beschäftigen wollen, erhalten für jeden Abonnenten, den fie uns aufgeben, eine bestimmte Menumeration. Probenummern zu diesem Beschufe stehen zu Diensten.

Bafel, 2. Juli 1855.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.